

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1 Einleitung	11
1.1 Forschungsüberblick und theoretische Einführung: Frömmigkeitsforschung bezogen auf Mittelalter und Frühe Neuzeit	11
1.2 Quellenbeschreibung und methodische Vorbemerkung	29
2 Die Geschichte der Wallfahrt und des Wallfahrtsortes Maria Luggau	35
2.1 Die Geschichte des Wallfahrtswesens	35
2.1.1 Die Entwicklung der christlichen Wallfahrt bis zur Reformation und Gegenreformation	35
2.1.2 Der Josephinismus: Reformen, Reaktionen, Auswirkungen	56
2.2 Die geschichtliche Entwicklung des Wallfahrtsortes Maria Luggau	65
2.2.1 Geographische Lage	65
2.2.2 Die Gründungslegende	69
2.2.3 Der Bau der Wallfahrtskirche	72
2.2.4 Die „Wächter“ des Heiligtums und der Bau des Klosters	78
3 Die Mirakelbücher von Maria Luggau	89
3.1 Der Kultgegenstand – Das Gnadenbild von Maria Luggau	89
3.2 Wunder/Mirakel, Wunderverständnis und Mirakelbücher	91
3.2.1 Das Wunder/Mirakel – Einleitung und Begriffsbestimmung	92
3.2.2 Das Wunderverständnis im Wandel der Zeit	94
3.2.3 Die historische Entwicklung der Mirakelbücher	98
3.2.3.1 Handschriftliche Mirakelbücher	98
3.2.3.2 Gedruckte Mirakelbücher	101
3.2.3.3 Inhalte von Mirakelbüchern	103
3.2.4 Der „Wahrheitsgehalt“ des Quellentyps	104
3.3 Forschungsstand zu den historischen Untersuchungen von Mirakelbüchern	106
3.4 Die Analyse der Mirakelbücher von Maria Luggau	109
3.4.1 Beschreibung der Mirakelbücher von Maria Luggau. Der „Bücher- bestand“	109
3.4.2 Aufbereitung der Quelle zur Analyse	113
3.4.2.1 Vorbereitende Schritte: Kennenlernen des Quellenmateri- als und Kategorienbildung	114

3.4.2.2	Computerunterstützte Analyse	115
3.4.2.3	Der richtige Umgang mit der Quellengattung „Mirakelbuch“	116
3.4.3	Statistische Auswertung der Mirakelaufzeichnungen von 1517–1800	117
3.4.3.1	Pilgerströme und Wallfahrtsarten	117
3.4.3.2	Berichte über Wunderheilungen, Rettung aus verschiedenen unheilvollen Situationen und Gebetserhörungen in weiteren Anliegen	128
3.4.4	Analyse der hilfeschenden Personen und der Wallfahrer/innen . .	131
3.4.4.1	Geschlecht	131
3.4.4.2	Alter	175
3.4.4.3	Soziale Herkunft	189
3.4.4.4	„Geographische“ Herkunft	198
3.4.5	Die Taufwunder von Maria Luggau	202
3.4.5.1	Bedeutung der Taufe/Nicht-Taufe	204
3.4.5.2	Vorstellungswelt der Menschen im Zusammenhang mit ungetauften Kindern	207
3.4.5.3	Das Taufwunder	212
3.4.5.4	Reaktionen der Kirche	224
3.4.6	Thomas Hans – Überlebender einer Räderung	228
4	Die Finanzgebarung des Klosters in Maria Luggau	237
4.1	Aufbereitung der Quellen zur Analyse	239
4.1.1	Beschreibung der Rechnungsbücher vom Kloster Maria Luggau . .	240
4.1.2	Kennenlernen des Quellenmaterials	243
4.1.3	Computerunterstützte Analyse	246
4.2	Übersicht über die Finanzgebarung 1739–1743	247
4.2.1	Die jährlichen Einnahmen	247
4.2.1.1	„Ordentliche“ Einnahmen	247
4.2.1.1.1	Zinsen	247
4.2.1.1.2	Getreidezehent	262
4.2.1.1.3	Kleinrechte	263
4.2.1.2	Außerordentliche Einnahmen	264
4.2.1.2.1	Stolgebühren	264
4.2.1.2.2	Messstipendien	266
4.2.1.2.3	Einnahmen aus dem Opferstock und Almosensammlungen	269
4.2.1.2.4	Verkäufe und sonstige Einnahmen	273
4.2.2	Die jährlichen Ausgaben	275
4.2.2.1	Das Kloster als Arbeitgeber	275
4.2.2.2	Ausgaben Küche	280
4.2.2.3	Textil- und Kleidungswesen	287
4.2.2.4	Sonstige Einkäufe	290
4.2.2.5	Sonstige Ausgaben	293
4.2.3	Der Klosteraufbau nach dem Brand 1738	295
5	Zusammenfassung	301
A	Transkription der Gründungslegende	317

Inhaltsverzeichnis	7
B Transkription des Mirakelberichtes über Thomas Hans	321
C Bilder	327
Abkürzungsverzeichnis	343
Tabellenverzeichnis	345
Abbildungsverzeichnis	347
Quellen- und Literaturverzeichnis	349